

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDA Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft

Genußmittel <Motiv>; Nahrungsaufnahme <Motiv>

AUFSATZSAMMLUNG

- 15-4** *Schöne Kunst und reiche Tafel* : über die Bilder der Speisen in Literatur und Kunst ; Beiträge der Tagungen Gießen (11./12. Oktober 2014) und Urbino (14./15. Oktober 2014) = Belle arti e buona tavola / hrsg. von Sandra Abderhalden ... - Bern [u.a.] : Lang, 2015. - 419 S. : Ill. ; 23 cm. - (Jahrbuch für internationale Germanistik : Reihe A, Kongressberichte ; 123). - ISBN 978-3-0343-2019-1 : EUR 97.90
[#4345]

Die Kulinarik der Literatur und Kunst kommt in dem vorliegenden Sammelband zur Geltung. Zwei Tagungen aus dem Oktober 2014, die nacheinander in Gießen und Urbino stattfanden, liegen nun sehr rasch auch schon in Buchform vor. Und obwohl diese Dokumentation im *Jahrbuch für Internationale Germanistik* erschienen ist, handelt es sich keineswegs um ein rein germanistisches Unterfangen, sondern eine komparatistische Publikation.¹ Neben der deutschen² kommt auch die italienische Literatur vom Mittelalter bis zur Neuzeit zur Sprache, darüber hinaus aber sind auch Studien zu anderen Literaturen aufgenommen worden. Zu nennen etwa ist die russische Literatur (Gogols *Revisor*, dargestellt von Aletta Hinsken; Anna Achmatova, dargestellt von Rozaliia Yakobets) oder die englische Literatur (Shakespeares *Coriolan*, behandelt von Maria Elisa Montironi). Dazu kommt ein weiterer Aufsatz, der sich Rabelais widmet (Cheti Traini). Elf Beiträge des Bandes sind in italienischer Sprache verfaßt, zwei sind englisch und zwölf deutsch.

Manche Beiträge widmen sich aktuelleren Themen, so gleich der erste des Bandes, der komparativ italienische und deutsche Liedermacher in Bezug auf Speisen und Getränke in den Liedtexten untersucht (Francesca Bravi). Darauf folgt dann, nur um exemplarisch die Bandstruktur sichtbar zu machen, ein Beitrag über *Hühnchen zwischen Rezitativ und Arie*, der sich mit Mozart und Bernstein befaßt (Michael Schwarte). Andere Aufsätze spannen

¹ Inhaltsverzeichnis: http://scans.hebis.de/36/39/58/36395884_toc.pdf

² Das Thema primär in der deutschen Literatur behandelt der folgende Sammelband: *Genußmittel und Literatur* / Hans Wolf Jäger ... Hrsg. - Durchges. und um fünf Beitr. erw. Neuaufl. - Bremen : Edition Lumière, 2011. - 270 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-934686-89-2 : EUR 24.80 [#4300]. - Rez.: *IFB 15-4* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz450440192rez-1.pdf>

den Bogen von Shakespeare bis Brecht (Maria Elisa Montironi) oder widmen sich detaillierter einzelnen Werken von Peter Kurzeck (Sandra Abderhalden) oder Rafik Schami (Shilan Fuad Hussain). Angesichts der aktuellen Verheerungen in Syrien wird man besonders nachdrücklich auf Schamis Damaskusgeschichten hinweisen dürfen, die nicht zuletzt den Versuch unternehmen, vor dem Hintergrund der Erzählungen aus tausendundeiner Nacht den „Geschmack“ der Stadt für Leser spürbar zu machen. Eher zu den problematischen Texten, wenn es um Speisegenuß geht, gehört Herta Müllers *Atemschaukel*, in dem Essen in Verbindung mit den Internierungslagern für die Rumäniendeutschen in der Nachkriegszeit thematisiert wird (Alexandra Müller).

Wie diese Beispiele schon zeigen, decken die Aufsätze, die aus den beiden genannten Tagungen hervorgegangen sind, ein weites und auch disparates Feld ab, dem sich aber wertvolle Aufschlüsse entnehmen lassen, sofern man der gastronomischen und lukullischen Seite von literarischen Texten und anderen Kunstwerken Aufmerksamkeit schenken möchte. Auf der Basis mancher literarischen Werke ließen sich sicher auch mehr oder weniger interessante Kochbücher erstellen, so daß dann auch wieder für den Anschluß an die Praxis gesorgt wäre.³

Rabelais ist deshalb von besonderem literaturwissenschaftlichen Interesse, weil er nicht nur maßgeblicher Referenzautor für Bachtin und die an ihn anknüpfenden Studien zur populären Kultur der Renaissance und zum Karnevalesken und Grotesken wurde (Cheto Traini). Vielmehr war Rabelais auch jemand, der das Schreiben selbst direkt mit dem Konsum von Nahrungsmitteln und Getränken verknüpfte, wofür er sich zudem auf antike Vorbilder berief, die auch während des Schreibens getrunken haben sollen. Rabelais beginnt also sein Werk bereits auf eine Weise, die den leiblichen Genüssen jenen Rang einräumt, der auch in seinem Werk als Ganzes eine prominente Rolle spielt (vgl. S. 16). Als verwandt damit kann man wohl die Literatur des sogenannten Grobianismus ansehen, der in der Frühen Neuzeit gerade gegen das anständige Benehmen bei Tisch Stellung bezog (Elisa Pontini).

Insgesamt erhält man hier ein sicherlich unsystematisches Kompendium (die Beiträge sind nicht durch thematische Klammern zu Gruppen zusammengestellt). Der Band enthält Informationen zu den Autorinnen und Autoren sowie, was bei einem Jahrbuch nicht selbstverständlich ist, auch ein Personenregister. Man darf wohl sagen, daß das Buch insgesamt Appetit auf weitere Forschungen zum Thema macht.

Till Kinzel

³ Vgl. etwa *Haggis, Whisky & Co* : mit Robert Burns durch die schottische Küche / Dieter Berdel ... - Wien : Mandelbaum-Verlag, 2013. - 192 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-85476-412-0 : EUR 24.90 [#3045]. - Rez.: *IFB* 13-1 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz380070162rez-1.pdf> - Immer noch lieferbar ist: *Simenon und Maigret bitten zu Tisch* : die klassischen französischen Bistrotrezepte der Madame Maigret / Robert J. Courtine. Aus dem Franz. von Pierre F. Sommer. - Zürich : Diogenes, 1997. - 220 S. : Ill. ; 18 cm. - (Diogenes-Taschenbuch ; 22958). - Einheits-sacht.: Simenon et Maigret passent à table <dt.>. - ISBN 3-257-22958-5 : EUR 12.90.

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz445252170rez-1.pdf>